

36. TAGUNG „TECHNIK IM KRANKENHAUS“

TK 2016: E-Health, Big Data und IT

Als die WGKT im Herbst 2015 das Thema „E-Health, Big Data und IT - Herausforderungen für die Krankenhaustechnik“ für TK 2016 veröffentlicht hat, war noch nicht absehbar, dass die WGKT damit so ins Schwarze treffen würde. Über 100 Teilnehmer sorgten schon bei der Eröffnung für vollbesetzte Reihen in der Kongresshalle am Zoo in Leipzig und zeigten, dass sich Technikverantwortliche der Tragweite der Digitalisierung auch in der Krankenhaustechnik bewusst sind. Sie wissen genau, dass heute die entscheidenden strategischen Weichen gestellt werden müssen.

Bart de Witte, Director Digital Health DACH der IBM, sprach über die Verschmelzung der Medizin der Zukunft mit dem Alltag, präsentierte erste Erfolge aus der Big-Data-Nutzung durch den neuen Supercomputer Watson011 und plädierte für die IT-Strategie als Vorstandsthema. Doch die Teilnehmer wurden schnell wieder auf den harten Boden der deutschen Krankenhaushauswelt zurückgeholt. HELIOS-CFO und CIO Jörg Reschke postulierte als zweiter Keynotespeaker ganz klar: „Nur mit der Digitalisierung gibt es eine Zukunft.“ Diese Erkenntnis hat bei Helios sogar zu der 180-Grad-Wendung vom integrativen IT-Konzept hin zu einem nach außen offenen System geführt. Neben der konsequenten digitalen Einbindung von z.B. Zulieferern wird große Hoffnung auf die neue Helios-Bridge gelegt, in der Apps für umfassende Verbesserungen rund um die Patienten standardisiert entwickelt werden. Eine konsequente Strategie wird auch für die IT-Sicherheit verfolgt, was sogar einem Marktführer Erhebliches abverlangt. Die Themen wurden in den verschiedenen Sektionen von namhaften Krankenhaus-IT-Verantwortlichen wie Helmut Schlegel (Nürnberg) und Armin Will (UKSH, Campus Lübeck) weiter vertieft.

Der Bericht über Smart Buildings von Oliver Wetter (Professor in Minden) machte deutlich, dass moderne Gebäude mit

ihrem exponentiellen Wachstum an Sensorik zwar eine intelligentere Nutzung der Räume erlauben, aber auch einen höheren und teureren Instandhaltungsaufwand nach sich ziehen.

Ein zentraler Umsetzungspunkt für die Digitalisierung in der Technik wurde gleich in 3 Vorträgen herausgearbeitet: Die Nutzung der IT für die Mobilisierung der Krankenhaustechnik (wodurch es möglich ist, Geräte, Betten, Patienten und sogar Mitarbeiter zu lokalisieren) wird für einen optimierten Ablauf aller Prozesse im Kerngeschäft unerlässlich werden. Damit kann die Qualität der Prozesse bei gleichzeitiger Kostensenkung deutlich erhöht werden. Und last but not least liefert die Reduzierung von Rüst- und Wegezeiten auch Ansätze, um dem Fachkräftemangel entgegen zu wirken

In den drei Vorträgen zu Nutzen und Einführung von Logistik- und CAFM-Systemen und der anschließenden Diskussion wurde klar, dass viele Potenziale zur Produktivitätssteigerung durch die Digitalisierung in technischen Abteilungen heute schon erschließbar sind, wie automatisierte Priorisierung und Zuordnung von Aufträgen anhand der vorhandenen Altaufträge oder durch die Einbindung mobiler Endgeräte.

Cord Brüning als Präsident und Birgit Fouchardt-Bradt als Vizepräsidentin der WGKT betonten abschließend, dass die Technik im Krankenhaus den Anschluss nicht verpasst, wenn sie offen ist für die schon begonnenen Veränderungen. Wenn sie sich unmittelbar der Herausforderung stellt, kann sie sogar wesentlich mitgestalten. ■

Cord Brüning



Vorankündigung TK 2017:
Mannheim, 26. und 27. September 2017
Schwerpunktt Themen: Medizintechnik und Energie



Foto: IOE Wissen GmbH

Vergabe des WGKT-Innovationspreises 2016: v.l. Gregor Hohenberg (Leiter der Auswahlkommission), Preisträger Konstantin Kinzel, WGKT-Präsident Cord Brüning.

WGKT-INNOVATIONSPREIS 2016

Arbeit über Datenbrille

Eines der Ziele der WGKT ist die Förderung von Wissenschaft und Forschung in der Krankenhaustechnik. Außerdem sollen Studierende zur Mitwirkung motiviert werden. Dazu lobt der Verein alljährlich den „Innovationspreis“ aus, mit dem herausragende Bachelor- und Masterarbeiten auf dem Gebiet der Krankenhaustechnik prämiert werden.

Auf der TK 2016 erhielt Konstantin Kinzel den mit 2.500 Euro dotierten Preis aus den Händen von Gregor Hohenberg (Professor an der Hochschule Hamm-Lippstadt und Leiter der Auswahlkommission) und WGKT-Präsident Cord Brüning. Kinzel studierte an der Universität Heidelberg und an der Hochschule Heilbronn Medizinische Informatik und reichte eine herausragende Masterarbeit ein zum „Einsatz von Datenbrillen in der ambulanten Wunddokumentation am Beispiel der Google Glass“.

■
Cord Brüning

V.i.S.d.P. für die WGKT
Cord Brüning,
Vorsitzender: wgkt@wgkt.de